

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 28 (1894)

149 (29.6.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-664823](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-664823)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. resp. 1 Mark 15 Pfennige. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5. Formopreanschluß Nr. 48.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Seite 16 Pfg. für Ausländer 20 Pfg. Agenten: Oldenburg: Annonsen: Expedition von H. Büttner. Rastbe: Herr Hof-Expeditur Kömlich. Delmenhorst: J. Löbelmann. Bremen: Herren C. Schlette u. M. G. Heine.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 149.

Oldenburg, Freitag, den 29. Juni 1894.

XXVIII. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

* Weltlage.

Oldenburg, 29. Juni.

Die Gefahr einer neuen Tabaksteuerung

Ist bekanntlich vorläufig von den deutschen Tabakfabrikanten glücklich abgewendet, ob aber auf längere Zeit, ist eine Frage, die wir durchaus nicht ohne weiteres bejahen möchten. Es werden sogar schon jetzt in den Bezirken der Tabakindustrie — auch hier in Oldenburg geschieht es zur Zeit — amtliche Erhebungen über den Verbrauch von Tabak, die Verhältnisse der Arbeiter u. angestellt. Die Liste, welche bei Cigarren- und Tabakfabrikanten herumgereicht wird, enthält folgende Fragen: 1) Wieviel Arbeiter im Jahre mindestens 280 Tage für die Cigarrenfabrikation beschäftigt gewesen sind? Darunter jugendliche? Wieviel kürzere Zeit hindurch und durchschnittliche Arbeitszeit? Darunter jugendliche? 2) Wieviel Arbeiter in der Fabrik, männliche? jugendliche? Wieviel Arbeiter im Hause, männliche? jugendliche? 3) Dieselben Fragen bezüglich Kautabak. Dieselben Fragen bezüglich Rauchtabak. 4) Wieviel in Nebenbetrieben, Bekleben usw., männliche? jugendliche? 5) Wieviel ist im vergangenen Jahre angefertigt an Cigarren, Rauchtabak, Kautabak, Schnupftabak?

Der Präsidentenwechsel in Frankreich.

Das Rad der Zeit kennt keine Hemmnisse, es rollt weiter, unaufhörlich, und selbst die erschütterndsten Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung haben keine Wirkung auf seinen Lauf. Welche Reihe von Ereignissen hat sich in wenigen Tagen allein in Frankreich abgespielt! — Der Präsident ist tot, es lebe der Präsident! . . . So kann man jetzt in Frankreich auch angeichts des Carnotmordes und der Präsidentenwahl rufen. Casimir Perier, seit kaum 48 Stunden Frankreichs neues Staatsoberhaupt, hat seinen Einzug in Paris gehalten, er hat feierlich die Geschäfte übernommen, während der bisherige Präsident im Elyséeplatz noch auf der Bahre ruht, — und das Rad der Zeit, das Rad der Geschichte, sie rollen ruhelos weiter. . . .

Der Geist der Beunruhigung ist so oft von Frankreich ausgegangen, die finsternen Wolken, welche den Friedenshimmel Europas zu verdunkeln drohen, sind auch in den letzten Jahrzehnten so oft jenseits der Vogesenberge aufgefliegen, — und wir können angesichts des Präsidentenwechsels in Frankreich nur von neuem wünschen, daß die ruhigen und besonnenen Elemente bei unsrer westlichen Nachbarn immer mehr die Oberhand gewinnen, daß sie in inneren und äußeren Dingen ein starkes Gegengewicht bilden mögen gegenüber der Umsturzbeziehung und dem Chauvinismus! — — Sehr treffend ist, was die „Köln. Ztg.“ in einem ihrer Artikel über die letzten Vorgänge in Frankreich schreibt:

„Vielleicht ist die Ermordung Carnot's die letzte Prüfung, die den Bürgerstaat heimfucht. Kühn gemacht durch die Erfolge ihres Anslages, könnte die Internationale dem neuen Präsidenten der Republik einen neuen Mörder deutscher Nationalität bezeichnen, um ihrem Ziel, dem allgemeinen Weltkrieg, näher zu kommen. Darum aufzuwachen, ehe es zu spät ist! Um den offenen Sarg Carnot's sammeln sich nicht allein die Gesellschaft der Republik, das gesamte Bürgertum der Welt trauert mit ihr um den Mann, der als „Soldat auf dem Schlachtfelde“, wie Kaiser Wilhelm sich in treffender Veredelung des allgemeinen Empfindens ausdrückte, als Opfer seiner Pflicht, als Bannerträger des alten Staates gefallen ist. Der Geist des Gemordeten und sein Beispiel mahnen die Gesellschaft an die Verantwortung, die in diesen kritischen Augenblicken der Weltgeschichte auf ihr lastet. Wenn sie so gilt es jetzt, Bürgergüter zu üben, den Beweis zu führen, daß das Bürgertum noch Markt und starke Knochen, Muskeln und Sehnen hat, daß ihm das Herz auf dem rechten Fleck sitzt, daß es sich den Blick nicht trüben läßt von Blut und Bombenqual, daß es kräftig genug ist, sich selbst und andere zu zügeln, auf daß nicht alles, was es erreicht und geschaffen hat in der Welt, in schwarzes Nichts zurückfalle, auf daß nicht alles, was es noch erstrebt und zu schaffen gedenkt, erstickt werde in einer Barbarei und Bestialität, die nichts zu schaffen hat mit Bildung und Besiß, mit hoch und niedrig, reich und arm, sondern die die Menschlichkeit mordet und das Menschengeschlecht tötet. Die Blide der Erde ruhen auf Frankreich, und sie vertraut, daß es auch diesmal die Sendung, die ihm zugeht ist, erfüllen werde.“

Wir haben schon gestern darauf hingewiesen, daß die Wahl Casimir Perier's das Ausland mit Vertrauen er-

füllen und von allen Freunden des Friedens als eine glückliche begrüßt werden kann. Auch das französische Volk ist sehr befriedigt von dem Ergebnis der Präsidentenwahl und von den Wählern begrüßt die gemäßigten, republikanischen und konservativen die Wahl Perier's auf das freudigste. Das „Journal des Debats“, die „Gazette“, „L'Union“ sprechen die Zuvorficht auf eine segensreiche Regierung aus. Das weitverbreitete „Petit Journal“ sagt, das Land wolle von einem Manne vertreten sein, dessen Regierungsthatkraft erprobt sei. Das Parlament habe den einzigen Kandidaten ertoren, welcher den Forderungen der Gegenwart gewachsen sei. Die Presse der Republikaner und Royalisten willkommen Perier freundlich; der „Figaro“ und die „Gazette“ leben in Perier die Garantie für eine gewisse Periode der Sicherheit. Der Kongreß hat wohlgeheiß, sagt der „Soleil“; unter allen Republikanern ziehen wir Perier vor. Wir haben dies vorher nicht gesagt, um ihn nicht bloßzustellen, denn gewisse Republikaner beargwöhnen einen Staatsmann, sobald er von den Monarchisten gelobt wird. „Gaulois“ sieht in Perier's Wahl das Neuenwachen des monarchischen Geistes und erwartet von ihm die Aufhebung des Prinzengraves. Die „Matin“ Cassagnac's sagt, Perier's Wahl führe unvermeidlich die persönliche Regierung herbei, seine Präsidentschaft sei als ein rationelles Beispiel zur Monarchie zu begrüßen. Es werde sich zeigen, daß der Mörderdoh nicht bloß einen Menschen, sondern ein Regime getötet habe. Die antimilitärische „Libre parole“ bezweifelt, daß Perier mit den radikalen Demokraten fertig werde. Der „Radical“ und der „Appel“ trösten sich mit dem Gedanken, daß der Präsident nur eine relative Autorität besitze und nur thun könne, was das Parlament und das Land wollten. Die „Lanterne“ erklärt, das Land werde mit Verblüffung den Namen des neuen Präsidenten erfahren; Perier's Wahl sei eine Herausforderung an die Demokratie und der Kampf begimme wieder. Perier werde wie Mac Mahon einsehen lernen, daß das Zufallsziel im Parlament ohnmächtig sei gegen den Volkswillen. Der radikale „Intranquillant“ nennt Perier's Regierung ein Macmahon und prophezeit eine reaktionäre Schwendenszeit. Die „Petite République“ sagt: Der Demokratie ist Fehde angelegt, der Enkel des Emigranten Perier wird den Aufschwung der sozialistischen Partei nicht hemmen. Die revolutionären Blätter protestieren natürlich energisch und verächtlich gegen den Aufstieg der sozialdemokratischen Kammergruppe, der mit den Worten schließt: „Der Präsidentschaft des Kampfes gegen die Ideen und Männer der Republik wird das Land die Beteiligungs seines republikanischen Glaubens entgegengehen. Nieder mit der Reaktion! Hoch lebe die soziale Revolution!“

Zur Charakterisierung Casimir Perier's wollen wir hier einen Teil der Rede wiedergeben, welche er am 9. April v. Js. vor seinen Wählern der Liebe hielt; sie ist bezeichnend für seine politischen Anschauungen. Perier sagte u. a.:

Zur Sicherheit der Republikaner und zur Ehre ihrer, die es noch werden wollen (er meinte die zur Republik bekehrten Monarchisten), sind andere Bürgerfragen nötig als Neben; es genügt nicht, daß man konstitutionale Erklärungen aufsetzt, man muß konstitutionell in seinen Taten und selbst in seinen Hoffnungen sein. Die Republik ist kein Zufallswerk. In einem Lande, das einen tiefen Eindruck einer Vergangenheit bewahrt hat, die kein Frankreich verlangen möchte, von der uns aber die Revolution durch einen unüberwindlichen Abgrund getrennt hat, kann das nicht oft genug wiederholt werden. Die Republik ist nicht etwa ein leerer Schall, ein Name, den man an die Stelle eines andern gesetzt hat, nicht nur das Gefährnis der Dynastie der Monarchie, eine Art Thronerhebung, die Republik ist ein Ganzes an Anschauungen und Lehren, deren wir zum Leben bedürfen wie die Luft, die wir atmen, sie ist der Glaube an die französische Demokratie, der Glaube an die soziale Neugeburt, sie ist das Jahr 1789 in der Anwendung und Entwicklung der damaligen Grundsätze, fühner Lehren, die noch vor hundert Jahren im Kampfe der Lebenskraft als Waffen dienten, die jedoch jetzt, dank dem Fortschritt der Geister und der Eiten, in Werkzeuge der Ordnung, der Erhaltung des Bestehenden und des Friedens umgeformt worden sind. Uns genügt es nicht, festzustellen, daß die Monarchie nicht mehr ist in Frankreich; Republikaner sein heißt ihre Wiederkehr für alle Zeiten unmöglich machen. Die Gegenwart, sagt Heine, ist zukunftsphagener. Wir durchbrechen einen Zeitabschnitt, um alles, was war, nicht mehr ist, und wo noch nicht klar vor Augen liegt, was sein wird. Man muß deshalb die Zukunftsansprüche, die Ungeheimen zügeln. Befriedigungen erwecken ist leicht, es Hoffnungen ausfüllen, und er mehr man die achtet, die leichter und gedrückt sind, um so weniger läuft man Gefahr, sie zu enttäuschen. Auf die enttäuschte Hoffnung aber folgt unmittelbar die Verzweiflung, und verzweifelte Männer stehen bereits mit einem Fuß im Aufruhr. Die Eiten und Lebensgewohnheiten können jedoch dem schnellen Flug des Gedankens nicht folgen. Wägen doch die Leute, auf denen die Härten des Lebens lasten, zuweilen einen Blick in die Vergangenheit werfen, dann würden sie zu der

Erkenntnis gezwungen, daß das 19. Jahrhundert nicht in seiner Pflicht gegen die Menschheit gefehlt hat. Wer wollte leugnen, daß besonders in den letzten 15 Jahren viel geschehen ist, um den Geist zu entwickeln, den Willen frei zu machen, die Gemüter zu veredeln, die Herzen zu erheben? Wer magt, an dem festen Willen aller Freunde der Demokratie zu zweifeln, der Republik zu dienen und täglich weiter das Thor zu öffnen, durch das die vom Schicksal Entertien Zutritt zu den friedlichen Freunden der Familie und dem Wohlsein des häuslichen Herdes finden können? Wir leben nicht mehr in der Zeit von 1789, noch von 1830, noch von 1848. Es gilt heute ganz etwas anderes, als den Kampf gegen die Unmacht eines Herrn, als das Schließen von Fesseln, hinter denen sich die Heppigkeit verstaute. Heute gilt es, das parlamentarische System praktisch anzuwenden und es vor seinen eigenen Ausschreitungen zu schützen, es handelt sich darum, die Autorität zur Geltung zu bringen, da niemand mehr mit der Freiheit feilscht. . . . Wir scheitern oft auf die Staatsverrichtungen, wenn es weit angemessener wäre, uns selbst zu scheitern, und weit mühsamer, uns selbst zu ändern, als neue Verfassungen auszuarbeiten. Vor allem aber kommt es den mit dem Vertrauen und einer schweren Pflicht belasteten Erwählten des allgemeinen Stimmrechts zu, ohne Rücksicht ihre Gedanken auszusprechen. Der Mann, der vor ihnen steht, darf behaupten, daß die Nation nicht mit Unbarm den Lohn, der vor ihr und vor seinem eigenen Gewissen sich feierlich verpflichtet hat, sie nie zu täuschen. Die Politik kann der ehefte und der gemeinte aller Berufe sein, die Demokratie aber ist alt genug, zu wissen denen zu unterscheiden, die sich ihr bedienen und die ihr dienen wollen. Wer die belügt, die auf ihn hören, verachtet sie. Müdiger Offenheit, männlichen und freien Gedanken mangelt gar oft die Volksgewalt, aber was werter sie, wenn sie statt einer Offenbarung nationaler Dankbarkeit, die dann das Zeugnis bezeugt, daß einem ethischen Menschen bereits sein Gewissen ausgeht, nur blinde und selbstherrliche Volkseitelkeit ist, ein Blumenkranz, der morgen zerfällt ist, ein Hauch, der nur den unheimlichen, der die niedrigen Triebe der Menschennatur sich zum Zweck legt und seinen Lebensschäften die Wahrheit, vielleiht gar sein Vaterland opfert?“

Man hält Casimir Perier — von dem Urteil der wütenden Radikalen und Sozialisten in Frankreich natürlich abgesehen — allgemein für befähigt, dem Lande die Ruhe zu sichern, und die Franzosen dürfen ihrem neuen Staatsoberhaupt wohl glauben, wenn es, wie es gleich nach der Wahl gechehen, versichert, daß es sich mit seinem ganzen Patriotismus, seiner Energie und mit glühender Ueberzeugung der Republik zur Verfügung stellen werde. Wie schon gestern gemeldet, hat das Ministerium Dupuy dem neuen Präsidenten seine Entlassung eingereicht, doch wird die Erledigung der Ministerkrisis und der Erlass einer Verfassung an das Parlament erst nach der Beisehung Carnot's erfolgen.

Auf der Balkanhalbinsel

nehmen die Dinge wider Erwartung erfreulichere eine ruhige Weiterentwicklung. In Bulgarien vollzieht sich deutlicher und deutlicher der Umkehrung zur Ausöhnung mit Rußland. Das bulgarische Regierungsorgan „Sobodno Slovo“ bringt einen außerordentlich ruffreundlichen Artikel, in welchem gesagt wird, der Metropolitan Clement habe dem Fürsten Ferdinand eine vollständige Ausöhnung mit Rußland angeraten. Die Regierung werde den Rat befolgen und es bestrebe deshalb die Hoffnung, daß der Tag bald erscheine, wo das offizielle Bulgarien die Beziehungen zu Rußland aufnehmen werde. — König Alexander von Serbien hat seine Vergnügungsreise zum Sultan nach Konstantinopel glücklich vollendet. Jetzt heißt es sogar, der junge Serbenkönig werde im August auch dem — Berliner Hofe einen Besuch abtun! Der neue serbische Gesandte in Berlin, Milan Bogicewitch, soll bereits mit Unterhandlungen wegen eines Besuchs des Königs Alexander am deutschen Kaiserhofe betraut sein. Man thut wohl gut, diese Nachricht etwas vorsichtig aufzunehmen.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Berlin, 29. Juni.

— Vorgehen gegen den Anarchismus. Die „Nat.-Ztg.“ erklärt die Blättermeldung, daß die italienische Regierung Vor schläge gemacht habe, um die von Spanien ergriffene Initiative zur Unterdrückung des Anarchismus zu unterstützen, für unbegründet. Spanien habe allerdings die Frage nach den Barcelonaer Attentaten angeregt, Italien sei aber weder damals noch jetzt der Sache nähergetreten.

— Die Festlichkeiten in Kiel. Uns Kiel wird dem „B. T.“ geschrieben: Wie wir hören, werden auf kaiserliche Anordnung die hier beachtlichsten Festlichkeiten angeichts der erschütternden Vorgänge in Frankreich ein stilleres Gepräge erhalten. Von zuverlässiger Seite wird mit-

erteilt, daß der Kaiser am Montag Vormittag, als er die Nachricht von der Ernennung des Präsidenten Carnot erfuhr, auf's Schmerzlichste ergriffen wurde und längere Zeit sehr erregt war. Er äußerte während des Tages wiederholt seine Trauer über das tragische Ende des hochverdienten Präsidenten. Der geplante, auf den Panzerschiff „König Wilhelm“ zu veranstaltende Festball dürfte fallenlassen; statt dessen wird eine bescheidenere Festlichkeit in den Sälen der Marineakademie stattfinden.

— Bezüglich der Reichsfinanzreform sagte der Großherzog von Baden gelegentlich des Schlußes des badischen Landtags: „Die bei Beginn des Landtags gehegte Erwartung, die geplante Finanzreform im Reiche werde zu Stande kommen, hat sich leider nicht erfüllt. Ich gebe mich aber der Hoffnung hin, daß es den verbündeten Regierungen gelingen wird, über diese wichtige Frage zu einer Verständigung mit dem Reichstage zu gelangen, damit eine geordnete Fortführung der Finanzwirtschaft in den Bundesstaaten ermöglicht wird.“

— Huldigungsfahrt nach Varzin. Die Posen- und Breslauer deutschen Blätter veröffentlichten die von einer großen Anzahl angelegener Männer aus Stadt und Provinz Posen unterzeichneten Aufrufe zur Beteiligung an der Huldigungsfahrt nach Varzin zum Fürsten Bismarck. Der Aufruf wendet sich an alle Deutschen der Provinz, ohne Unterschied politischer oder religiöser Stellung. Fürst Bismarck hat zugestimmt, die Huldigung in Varzin zu empfangen. Dem „Posener Tagblatt“ zufolge wird die Fahrt mittels Sonderzuges im Laufe des August unternommen werden.

— Der Berliner Bierboylott dauert noch immer fort und wird auch in den Vororten bis aufs äußerste weitergeführt. Die Sozialdemokraten entsenden eine überaus rege Tätigkeit und versuchen mit allen Mitteln, die Brauereien zum Nachgeben zu zwingen.

Ausland.

Belgien. An der Ecke der Avenue Marie Theres und Avenue Rubens in Antwerpen ist gestern eine Bombe explodiert. Die Untersuchung ergab, daß dieselbe mit Pulver und Schrot geladen war und daher auch keinen größeren Materialschaden anrichten konnte. Die Explosion fand etwa 40 Meter vor der Wohnung des Staatsanwalts statt, bei dem vor einem Jahr eine ähnliche Bombe geplatzt war. Die Justizbehörde nimmt an, daß es sich wieder um ein Attentat gegen denselben Staatsanwalt handle und der Täter sich nur in der Wohnung geirrt habe.

Niederlande. Die gestrige telegraphische Meldung, ein Anarhist namens Jwan habe einen Fahn er während der Predigt erlöchen, ist falsch. Der Sachverhalt ist, wie heute aus Amsterdam gemeldet wird, folgender: Am vergangener Sonntag drang in der protestantischen „Nieuwe Kerk“ ein Mann mit einem Messer gegen die Kanzel vor, wurde aber, bevor er den Prediger erreichte, ergriffen und der Polizei übergeben. Der Mann soll irrsinnig sein und befindet sich im Krankenhaus.

Frankreich. Casimir Perier hat noch am Mittwoch Abend nach vollzogener Wahl seinen Einzug in Paris gehalten. Er wurde auf der ganzen von seinem Wagen durchfahrenen Strecke mit lauten Zurufen: „Es lebe Perier!“ „Es lebe die Republik!“ begrüßt. An seiner Seite saß der Ministerpräsident Dupuy, zwei Offiziere nahmen den Rücksitz des Wagens ein, welcher von einer Eskadron Kürassiere eskortiert wurde. Die übrigen Minister folgten in drei Wagen. Um 7½ Uhr traf der Präsident im Ministerium des Äußeren ein, wohin provisorisch die Büreau des Präsidenten verlegt worden sind. Als der Wagen in den Ehrenhof eintraf, stimmte die dort aufgestellte Militärkapelle die Marseillaise an, während eine Abteilung Infanterie präsenzierte. Die Nationalflagge wurde auf dem Ministerium gehißt. General Morias und sämtliche übrigen Offiziere des Militärstaates des verstorbenen Präsidenten empfingen den neuen Präsidenten an der Freitreppe. Casimir Perier begab sich bald darauf an den Sarg Carnots und stattete Johann Madame Carnot einen Besuch ab.

— Der neue Präsident unterzeichnete im gestrigen Ministerat das Dekret, das die Beilegung Carnots im Pantheon anordnet. Der Ministerat wird einen Kredit für ein Leichenbegängnis auf Staatskosten beantragen. Perier beschloß, abweichend vom bisherigen Gebrauch, an dem Leichenbegängnis Carnots persönlich teilzunehmen. Es verlautet, der neue Präsident werde das Ehree nicht vor Ablauf von 14 Tagen beziehen. — Dupuy will thätiglich nicht wieder das Ministerpräsidium übernehmen; wie es heißt, soll Burdeau mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut werden.

— Der Pariser „Figaro“ bringt eine Unterredung mit Adolphe Carnot, dem Bruder des ermordeten Präsidenten. Carnot soll danach Casimir Perier's Widerstand bei der Lebensnahme des Ministerpräsidiums keineswegs nur durch die Erfüllung überwunden haben, nicht wieder Kandidat für die Präsidentschaft sein zu wollen. Präsident Carnot äußerte bei dieser Gelegenheit, er halte Casimir Perier für den besten Nachfolger im Ehree, folgte ihm aber die Lebensnahme eines Ministeriums nicht dringend genug empfehlen, damit er einen besseren Einblick in die Regierungsmöglichkeit gewinne und Beziehungen zu auswärtigen Mächten aufknüpfe. Perier ließ sich durch diese Worte umstimmen. Adolphe Carnot erklärte, auch seine Schwägerin und seine Neffen, die Witwe und die Söhne des Präsidenten, verließen das Ehree ärmer, als sie es bezogen hätten.

— Der Untersuchungsrichter in Lyon glaubt neuerdings an eine anaristische Verschwörung gegen alle Staatsoberhäupter. In dieser Annahme ließ er einen gewissen Laborie in Gerte und Pie in Chalons verhaften, die mit Celario in Verbindung gestanden und verdächtige Anweisungen gethan haben. Wie verlautet, soll Celario am 26. Juni vor das Schwurgericht gestellt werden.

Italien. Angesichts der Italienerhege in Südfrankreich und der in hellen Haufen von dort in die Heimat fliehenden Italiener ist es auch in verschiedenen italienischen Städten zu lärmenden Kundgebungen gegen Frankreich gekommen. Nach Meldungen römischer Blätter sind allein in Turin über vierhundert italienische Flüchtlinge aus Frankreich eingetroffen, von denen viele über erlittene Mißhandlungen berichten. Beim Eintreffen des letzten Zuges am Mittwoch Abend brach die am Bahnhofe verarmte Menge in Rufe: „Noch die italienischen Arbeiter! Nieder mit Frankreich!“ aus. Der Anblick schredensbleicher Weiber mit Säuglingen auf den Armen erregte die Entrüstung der tauendbüßigen Menge so, daß sie sich unter wütendem Geschrei in die Stadt ergoß. Das französische Konsulat konnte durch die Polizei und das Militär geschützt werden. Im Hotel Boulogne, wo man Franzosen wohnend glaubte, wurden die Fenster eingeworfen. Das Militär trieb die Menge nur mit Mühe auseinander. Viele der verhafteten Lärmmacher hatten Steine in den Taschen. Amlich und in der Presse dauern die Bemühungen der Beruhigung mittelst der Bewappung fort, daß die französischen Ausschreitungen sehr übertrieben, die Angriffe auf das Leben der Italiener erfinden, die Haltung der französischen Behörden über alles Lob erhaben sei.

Telegraphische Depeschen der „Nachrichten für Stadt und Land“ und neueste Meldungen.

Niel. 29. Juni. Der französische Botschafter Herbette ist gestern hier eingetroffen, um dem Kaiser den Dank der französischen Regierung für die allerhöchsten Beileidbezeugungen anlässlich der Ermordung Carnots auszudrücken. Der Botschafter wurde im allerhöchsten Auftrage durch Oberhofsminister v. Culenburg im Hotel Germania begrüßt und gegen Abend gegen 8 Uhr vom Kaiser an Bord der „Yacht“ „Hohenzollern“ empfangen.

BTB. Paris. 29. Juni. Nach einer Meldung aus Tanger haben 600 zum Stomme der Hayehna gehörige Reiter die Stadt Fez angegriffen; dieselben wurden zurückgeschlagen und ihr Anführer gefangenommen.

BTB. Rom. 29. Juni. Deputiertenkammer. Die Regierung legte einen Gesetzentwurf vor betr. einen außerordentlichen Kredit von 100,000 Franks behufs Reprivatierung der italienischen Arbeiter aus Frankreich. Derselbe wurde der Budgetkommission überwiesen.

HTB. Belgrad. 29. Juni. Es bestätigt sich, daß König Alexander nach seiner Rückkehr von Konstantinopel im August dem Wiener und Berliner Hofe ebenfalls einen Besuch abstatten wird. (Siehe auch „Weltlage“.)

London. 29. Juni. Nach einer Depesche aus Glasgow arbeiten heute in Schottland nur 500 Bergleute, während 73,000 fern. Alle Angelegenheiten deuten darauf hin, daß der Ausstaus anhalten werde. Der Schiffsbetrieb und der Betrieb der Stahlwerke leiden unter dem Kohlenmangel.

BTB. Petersburg. 29. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit ihren Kindern gestern Nachmittag nach Peterhof zurückgekehrt.

BTB. Adelaide. 29. Juni. Bei Anstuf des Nordd. Lloyd dampfers „Saler“ wurde ein Mann namens Bernhard Reiter verhaftet wegen Verdachtes, ein Mitschuldiger an der Banknotenverfälschung in Hamburg zu sein. In seinem Gepäck wurden 100 gefälschte 5 Doll.-Banknoten gefunden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit sorgfältigsten besorgten Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Odenburg, 29. Juni.

Die Ansprüche der Hinterbliebenen von Volksschullehrern auf das Dienstverdienst sind durch Gesetz vom 14. Juni d. J. geregelt worden. Danach gebührt der Witwe bezw. den Kindern eines im Volksschuldienste verstorbenen Lehrers für den Sterbemonat sowie für vier weitere Monate nach dessen Ablauf das gesamte Dienstverdienst des Verstorbenen einschließlich aller damit verbundenen Nutzen und Entschädigungen, jedoch ausschließlich etwaiger persönlicher Zulagen. Dagegen haben die Hinterbliebenen während dieser Zeit alle mit dem Dienstverdienst des Verstorbenen verbundenen Verpflichtungen, abgesehen von der Verwaltung des Schuldienstes, zu erfüllen, sowie die Bezahlung oder Vergütung und Befestigung des Verstorbenen nach Maßgabe der bestehenden Verordnungen zu leisten. Ein etwaiges Einkommen aus dem Schuldienste wird nur insoweit berücksichtigt, als es in der Vermögensverteilung der Hinterbliebenen nebst dem Gatten besteht, oder zur Erreichung des Mindestbetrages des Schuldienstverdienstes in Anspruch gebracht ist.

Das Gesetz, betr. Schulspflichtigkeit taubstummer Kinder, ist nunmehr dahin abgeändert worden, daß dieselbe nicht mehr mit dem neunten, sondern mit dem siebenten Lebensjahre beginnt und mit dem Ende des achten Schuljahres schließt. Die Abänderung tritt mit dem 1. Januar 1895 in Kraft.

Die Volksschulnachsorge wird am Montag, den 2. Juli, den Unterricht wieder aufnehmen, da das erkrankte Kind des Schulmeisters gestern, Donnerstag, ins Hospital übergeführt werden konnte und für eine sofortige Desinfektion der Räume bis dahin die Zeit anreichen dürfte.

Ueber den Tod Dr. Otto Devrient's erzählten wir noch folgendes: Dr. D. wohnte in Gietlin, um dort durch die Bürgerchaft seinen „Gustav Adolph“ aufzuführen zu lassen. Am Vorabend seines Todes war er noch in einer Gesellschaft von Herren, mit denen er die Einzelheiten der Aufführung durchsprach, frisch und gesund. Er litt allerdings schon seit längerer Zeit an einem Herzklappenfehler. Gegen Mitter-

nacht zog er sich mit einem anderen Herrn, einem Arzt, der mit ihm in demselben Hotel wohnte, zurück. Die beiden schliefen Zimmer an Zimmer. Gegen Morgen hörte der Arzt plötzlich ein Klopfen, ging hinüber zu Dr. D. und fand ihn sehr bedenklich, jedoch er sofort einen zweiten Arzt zu Rate zog. Aber beide konnten den Tod nicht aufhalten, der infolge Herzklappen eintrat. Seine letzten Worte waren: „So stirbt der Kurir!“ Es beziehen sich auf sein letztes Werk, in dem er den großen Kurirfürsten in der Weise seines „Luther“ und „Gustav Adolph“ behandelte. Der Entwurf dazu liegt im wesentlichen fertig; die Gestalten beschäftigten seinen Geist noch in den Todesphantasien. Die weitverzweigte, berühmte Familie Devrient stammt ursprünglich aus Holland, wo der Name de Vriend (der Freund) hieß. Es wird noch erinnert sein, wie Dr. D. dies gelegentlich der hiesigen Aufführung des Lutherfestspiels einmal in einer Rede mit Nachdruck betonte, um der Vermutung des französischen Ursprungs entgegenzutreten. Seine Leiche ist in Jena beigesetzt. Er hinterläßt zwei Söhne und eine Tochter. Merkwürdig ist, daß er in demselben Orte starb, wo der „Gustav Adolph“ einsetzt, an dem demselben Tage, an dem der große Protestantenkönig den deutschen Boden betrat.

Interessante Meldung. Auf die am Sonntag, den 1. Juli, nachmittags 3 Uhr, im großen Saale der hiesigen Markthalle stattfindende außerordentliche Generalversammlung des Inkervereins für Odenburg sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Die reichhaltige Tagesordnung wurde bereits in der Nummer vom 23. Juni publiziert. Gäste sind willkommen.

In Bezug auf Nafiede wird uns aus unferem Kreisreise geschrieben: Vielen Besuchern Nafiedes wird es noch unbekannt sein, daß sich in unmittelbarer Nähe des Ortes, in Neuzündende, zwei Kunst- und Handelsgärtnereien befinden, deren Besuch im Sommer sehr zu empfehlen ist. Die Gärtnerei der Herren Deurs ist erst vor kurzem durch den Obst- und Gartenbauverein Odenburg besucht und eine eingehende Besprechung darüber veröffentlicht worden. Ganz in der Nähe, mehr nach dem Bahnhof Nafiede zu, liegt die Gärtnerei der Herren Panemann & Sohn. Der ältere Panemann feht jetzt in seinem 86. Lebensjahre. Er ist ein Schüler des sel. Gärtners Boffe, welcher die Handelsgärtnerei von Deurs in den dreißiger Jahren anlegte. Nach dem Tode Boffe's im Jahre 1840 übernahm Panemann seine fehige Gärtnerei, welche er nach und nach immermehr vergrößerte und die jetzt vielleicht zu den größten Baumschulen des Herzogtums zählt. Vor allem ist es die Obstbaumzucht, welcher hier die größte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Es ist interessant zu sehen, wie die hoch ganz kleinen Bäumchen mit Früchten beedert sind. Aber auch alle übrigen verschiedenen Baumarten, sowie Zierkräuter und Pflanzen werden in großer Masse gezogen. Die meisten Erzeugnisse des Gartens werden nach der Markt verkauft, jedoch auch viel nach Odenburg und Bremen. Vergleichlich man die oben herrlichen Anlagen, so muß man staunen über den Unterschied. Als wir kürzlich in größerer Gesellschaft von Odenburg über Borch nach Nafiede pilgerten, entdeckten wir rein durch Zufall diese prächtige Gärtnerei, traten ein und wurden auf das liebenswürdigste von Hrn. Panemann empfangen. Herr Panemann erzählte uns auch, daß vor kurzem Se. Königl. Hoh. der Großherzog mit einigen Herren des Hofes ihn mit seinem Besuche beehrt und mit großem Interesse alles beichtigt habe.

Das dritte Abonnements-Konzert der Hüttner'schen Kapelle und das herrliche Sommerwetter hatten gestern den Unionsgarten so annehmlich gefüllt, daß es schwer hielt, ein bescheidenes Plätzchen zu finden. Es war ein hübsches Bild, das Auf- und Abgehen der Damenwelt in den sich schlingelnden Gängen des Gartens bei den Klängen der Musik. Das Programm bot, wie man es bei der Kapelle unserer Einundneunziger unter der Leitung ihres trefflichen Dirigenten nicht anders gewohnt ist, des Guten und Schönen so viel, daß jede Nummer derselben aufgezehrt werden mußte, wenn alles genannt werden sollte, was gefiel. Von den 15 Nummern wurden die Große Fantasie aus der Oper „Die Medea“ von Leoncavallo, die Duetten z. Op. „Menz“ von Wagner sowie die Duetten z. Op. „Dinora“ von Meyerbeer besonders beifällig aufgenommen.

Der neue Bürger-Klub macht, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre wieder einen Sommerausflug. Als Ziel desselben ist Zwischach und als Tag Freitag, der 6. Juli, bestimmt. Ueber das Nähere des Ausfluges wird uns mitgeteilt: Die Abfahrt vom Bahnhof Odenburg erfolgt mittelft Ertragszuges am genannten Tage 2 Uhr 10 Min. nachmittags. Rückkehr Abends 10 Uhr 40 Min. ab Zwischach. Jedes Mitglied hat für sich und eine Dame freie Bahnfahrt und je eine Dampfportur über den See, entweder nach Dreierbergen oder Villa van der Zee und zurück, frei. Das Mitnehmen schulpflichtiger Kinder ist nicht gestattet. Im Uebrigen ist noch mitzuteilen, daß nach der Ankunft in Zwischach in Meyer's Garten (früher Greunberg) Garten-Konzert und abends Tanzkränzchen, sowie bei Eintritt der Dunkelheit großes Feuerwerk stattfindet. (Siehe auch Annonce.)

Luftfahrt nach Norderny. Am nächsten Sonntag wird H. Weiden in Gesellschaft eine Luftfahrt von Braß, Norderny nach Bremerhaven & Gesellschaften nach Norderny veranstalten. Die Teilnehmer von unferem Ufer werden durch einen besonderen Dampf nach Gesellschaften gebracht, wo sie an Bord des prächtig eingerichteten, neuem Lloyd dampfers „Rehewieder“ gehen, der die Fahrt nach Norderny um 7 Uhr antritt. Die Nordseeinsel Norderny wird ziemlich selten als Ziel einer Luftfahrt gewählt, aber Norderny hat auch seine besondere Reize und ist in seiner Art ebenso sehenswert wie Helgoland. Außerdem hat die Fahrt selbst durch besondere Veranstaltungen viel Anziehendes. Auf der Rückfahrt wird an Bord Ball stattfinden, der mit den vorhandenen und zu erhebenden Zutaten außerordentlich reizvoll werden muß. Auf den schönen Decks des Dampfes nach guter Wurst, den Himmel über und die weite See um sich, in lauer Sommernacht im Tange sich breiten, ist für viele

16 Käfer, 8 Schafe. Bestand: 20 Kinder, 3 Schweine, 10 Käfer. 11 Schafe. Bezahlt wurden pr. 80 kg Schlachtgewicht für Döfen 68—86, Dünen 68—86, Stiere 60—82, Kühe 60—82, Schweine 48—57, Käfer 50—70, Schafe 60—65 A. Unverkauft blieben übrig 10 Kinder, 3 Schweine, 3 Käfer, 11 Schafe.

Hannover, 28. Juni. (Central-Schlacht- und Viehhof-Anstaltiger Bericht) Zur heutigen Viehhöfe waren angetrieben: — Stüd Großvieh, 435 Stüd Schweine, 287 Stüd Käfer, 78 Stüd Hammel. Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte —, 2. Sorte —, 3. Sorte —, 4. Sorte —, 5. Sorte —, 6. Sorte —, 7. Sorte —, 8. Sorte —, 9. Sorte —, 10. Sorte —, 11. Sorte —, 12. Sorte —, 13. Sorte —, 14. Sorte —, 15. Sorte —, 16. Sorte —, 17. Sorte —, 18. Sorte —, 19. Sorte —, 20. Sorte —, 21. Sorte —, 22. Sorte —, 23. Sorte —, 24. Sorte —, 25. Sorte —, 26. Sorte —, 27. Sorte —, 28. Sorte —, 29. Sorte —, 30. Sorte —, 31. Sorte —, 32. Sorte —, 33. Sorte —, 34. Sorte —, 35. Sorte —, 36. Sorte —, 37. Sorte —, 38. Sorte —, 39. Sorte —, 40. Sorte —, 41. Sorte —, 42. Sorte —, 43. Sorte —, 44. Sorte —, 45. Sorte —, 46. Sorte —, 47. Sorte —, 48. Sorte —, 49. Sorte —, 50. Sorte —, 51. Sorte —, 52. Sorte —, 53. Sorte —, 54. Sorte —, 55. Sorte —, 56. Sorte —, 57. Sorte —, 58. Sorte —, 59. Sorte —, 60. Sorte —, 61. Sorte —, 62. Sorte —, 63. Sorte —, 64. Sorte —, 65. Sorte —, 66. Sorte —, 67. Sorte —, 68. Sorte —, 69. Sorte —, 70. Sorte —, 71. Sorte —, 72. Sorte —, 73. Sorte —, 74. Sorte —, 75. Sorte —, 76. Sorte —, 77. Sorte —, 78. Sorte —, 79. Sorte —, 80. Sorte —, 81. Sorte —, 82. Sorte —, 83. Sorte —, 84. Sorte —, 85. Sorte —, 86. Sorte —, 87. Sorte —, 88. Sorte —, 89. Sorte —, 90. Sorte —, 91. Sorte —, 92. Sorte —, 93. Sorte —, 94. Sorte —, 95. Sorte —, 96. Sorte —, 97. Sorte —, 98. Sorte —, 99. Sorte —, 100. Sorte —.

Leipzig: Handel Hau.

3 Wetterbericht

vom Donnerstag, den 28. Juni.

Unter dem Einfluß einer flachen Depression haben sich am Abend und in der Nacht zahlreiche Gewitter entladen, welche teilweise in Begleitung sehr ergiebiger Regenfälle auftraten. Die Luftdruckverteilung ist derzeit, daß im Nordwesten und Norden unseres Erdteils der höchste Druck liegt, während im Osten und auch im Südwesten Depressionen vorhanden sind, von denen besonders die letztere demnächst allgemein Gewitter veranlassen wird. Die Temperatur war heute meist noch etwas höher, als gestern.

3 Wettervorhersage

für Sonnabend, den 30. Juni:

Warmes, zeitweise heiteres, vorwiegend wolfiges Wetter mit Regenschauern und Gewittern.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schurz, Optiker.

Monat.	Thermometer 0 Ré	Barometer mm	Wind Stk u. in.	Lufttemperatur	
				Monat.	höchste, niedrigst
28. Juni.	7 11. Nm. +17,8	767,6	28. 4,3	28. Juni.	+20,7
29. Juni.	8 „ Nm. +17	770,3	28. 5,6	29. Juni.	—

Geschäftliche Mitteilungen.

Aus der Flut von Seifen, welche mit einem Aufgebot von mehr oder minder großer Klame allüberall angeboten werden, hat sich die bekante „Fruud's Milch-Seife“, aus reiner Kuhmilch hergestellt von der Dresdener Molkerei Gebrüder Fruud in Dresden, einen von Tag zu Tag wachsenden Abnehmerkreis zu erwerben gewußt! Eine völlig neutrale Fett-Seife, ohne jede ägende Bestandteile, bildet sie bei dem reichen Zugabe besserer reiner Kuhmilch ein Produkt, welches bald auf keinem Toiletten-Tisch mehr fehlen dürfte und kann es naturgemäß auch keine bessere Seife zum Baden unserer kleinen Lieblinge geben! Neuere Anerkennung fanden diese Vorzüge durch zahlreiche Medaillen und Diplome, in neuerer Zeit durch Zuerkennung des Ehren-Diplomes seitens des Deutschen Hebammentages, Breslau 1893, und die Verleihung der goldenen Medaille auf der internationalen Ausstellung in Cottbus 1894. Zu haben in den meisten Apotheken, Drogerien, Seifen-, Parfümerie- und Kolonial-Waren-Handlungen.

Nach den Beobachtungen hervorragender Hautärzte und amtlicher Chemiker ist die vorzügliche Wirkung der **Doering's Seife** mit der Eule auch bei denjenigen hervorzuheben, die eine zarte empfindliche Haut haben. Durch den Gebrauch dieser vorzüglichen Seife **springt die Haut nicht auf, sie wird glatt und zart**, man empfindet nicht das lästige **Spannen und Brennen nach dem Waschen** und außerdem übt sie den günstigsten Einfluß auf **Schönheit des Teints und frisches Aussehen der Haut**. Nützlich für **40 Pfg.** überall.

Kampfgenoßen-Verein Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes. Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden Oberfeuerwerker a. D. **Waderfuß** veranlassen sich die Vereinsmitglieder am Sonnabend, den 30. Juni d. S., morgens 8 1/4 Uhr, beim Sterbehause, Kl. Kirchenstr. 9.

Kirchennachrichten.

St. Lambertikirche.

Am Sonnabend, den 30. Juni:

Abendmahlsgottesdienst (11 Uhr): Pastor Ramsauer.

Abendmahlsgottesdienst (3 Uhr): Pastor Wilkens.

Sonntag, den 1. Juli:

1. Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Missionspred. Kaufmann.

2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Wilkens.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 1. Juli:

Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Div.-Pfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Am Sonntag, den 1. Juli:

Gottesdienst (10 Uhr): Pastor Goelrich.

Katholische Kirche.

Am Sonntag, den 1. Juli:

1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Gottesdienst 9 Uhr.

3. (Hochamt) 10 1/2 Uhr.

Militärgottesdienst 8 Uhr. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Gottesdienste in der Methodisten-Kapelle.

Sonntag:

Morg. 9 1/2 Uhr: Predigt. Morg. 11 Uhr: Sonntagschule.

Nachm. 2 Uhr: Jünglingsverein. Abends 7 Uhr: Predigt.

Mittwoch: Abends 8 1/4 Uhr: Bibelstunde.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Gottesdienst: Sonntag, den 1. Juli:

morgens 9 1/2 Uhr,

nachmittags 4 Uhr.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Synagoge.

Sonnabend, den 30. Juni: Predigt 9 1/2 Uhr.

Am Vorabend 7 1/2 Uhr.

Anzeigen.

Gras- u. Fruchtverkauf.

Rastede. Am

Sonnabend, den 14. Juli,

nachm. präz. 2 Uhr im Düwelschoop bei

Bahnwärter Neumann's Hause anfg., lassen

1. Hausmann **D. Voedecker** in **Verbet.**

den diesjährigen Grasschnitt im

Deelen zu **Westerholtsfelde** in Ab-

teilungen,

2. Hausmann **C. Voedecker** in **Mans-**

holt:

den diesjährigen Grasschnitt in

der **Wieje Orth** in Abteilungen und im

Espern ein Pfand,

ferner um 4 Uhr nachm.: auf olim

Wöschchen und Fiden Stellen in Neuen-

trage:

50 Scheffelsaat sehr guten

Roggen und

15 Scheffel. **Hafer** im Riechmoor,

jobann den diesjährigen **Grasschnitt** in

der **Heimenwische** und

Looge in Abteilungen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-

kaufen.

Das Wiesenland ist sämtlich sehr gut be-

sezt. Das Gras in **Espern** gelangt in

Bremers Gasthause in Neuenfruge zum

Verkauf.

Kaufliebhaber ladet ein

C. Hagendorff, Aukt.

Grasverkauf bei Rastede.

Rastede. Auktionator **G. Willers**

Erben lassen am

Mittwoch, den 4. Juli cr.,

nachm. 4 Uhr,

den diesjährigen Grasschnitt

— 15 Jüd — in der **Grotten-**

wische und in der **Forstwische**

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-

kaufen, wozu einladet **C. Hagendorff, Aukt.**

Dhmsiede-Waterende. Von der, der

Chefran des Diedrich Wehen daselbst,

Helene geb. Harns, gebörenden, zu Dhmsiede-

Waterende, nur etwa 3 km von der Stadt

Oldenburg entfernt, belögenen **Hausmanns-**

stelle werden die zur Zeit verbeuerten Teile

der Gebäude nebst ca. 21 Hekt. Acker, Garten,

Weide- und Wäldchen an

Montag, den 2. Juli d. J.,

nachm. 4 Uhr anfangend,

in **Hedemeyer's Wirtschause** zu **Dommer-**

schwee entweder im ganzen oder in den jetzigen

Abteilungen ferner auf ein oder mehrere Jahre

öffentlich gegen Meistgebot verbeuert.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein

Edo Meiners, Auktionator.

Kirchhatten. Zu verkaufen eine in den

nächsten Tagen milchend werdende junge Kuh.

Stellung. **B. Hassfurth, Roggenburg 14.**

H. Ripken.

Lüster- und Sommer-Joppen

in größter Auswahl, N. 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 6 bis 10 A.

Bedeutend unter Preis. Ein grosser Posten

Herren-Anzüge, Hosen und Jacketts

in leicht und mittelschwerem Cheviot und Kammgarn,

hübliche graue und dunkle Designs, vorzüglich gearbeitet.

Louis Rothschild,

Achternstrasse 46. Konfektions-Haus.

Gras-Verkauf

in Kleinbrock.

Rastede. Hausmann **Brödie** im Klein-

brock läßt am

Montag, den 2. Juli cr.,

nachm. 3 Uhr,

50 Tagewerk gutes Mähgras

(Ruhheu)

in Abteilungen, in bisheriger Weise, öffentlich

verkaufen, wozu einladet

C. Hagendorff, Auktionator.

Rastede. Weil. Erbennemann **G. D.**

Kud in **Hankhausen** Erben lassen am

Sonnabend, den 7. Juli,

nachm. 2 Uhr auf:

2 Milchstühe,

2 Schweine,

7 Hühner,

2 Karren, 1 Hächellade, 1 Quide, 1 Frucht-

harke, 1 Stofpeien, 2 Koffer, Fische, Stühle,

1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 2 Betten,

Spiegel, 1 Wackrog, 1 Sparherd, 3 zinn.

Leuchter, zinn. Kammern, Keller, ein. Töpfe,

1 ein. Kessel, 1 Fleischgassel, 1 Kaffeemühle,

1 Hangeisen, 1 Butterkame, 1 Flintze, 2

Dreischlegel, 1 Leiter, 1 Hobelbank, Hobel,

Sägen, Weile, Zugmesser, Bohrer, 2 Dergel,

1 Schleißeisen und sonstige Sachen,

ferner: 10 Sch. S. Roggen, 3 Sch. S.

Hafer, 1 Sch. S. Gerste, 2 1/2 Sch. S.

Kartoffeln, 1 Sch. S. Gras, Gartenfrüchte,

mehrere Holzstämme,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-

kaufen, wozu einladet

C. Hagendorff, Aukt.

Störfleisch

traf wieder ein. **D. G. Lampe.**

Delikate **Matfesheringe**, a Stück 15 S,

Duz. 1 A 50 S empf. **D. G. Lampe.**

Ein **Knecht** in guten Zeugn. sucht sofort

Stellung. **B. Hassfurth, Roggenburg 14.**

Wülfing. Seine **Weihenau** zu

Nahmentamshöhe beabsichtigt seine

Köterstelle,

bestehend aus dem fast neuen, sehr geräumigen

Wahnhans, Schenne und Schweinefall,

sowie ca. 20 ha Ländereien, von denen ein

großer Teil Weide- und Ackerland unmittelbar

am Hauje, in dessen Nähe und bezüglich Pen-

sland im Oberhauer Felde gelegen ist, im

ganzen oder geteilt, mit Antritt zu November

1894 oder Mai 1895, aus der Hand zu ver-

kaufen.

Gebhaber wollen sich baldigt an den Unter-

zeichneten wenden. **H. Clausen.**

Krenzmoor. Hausmann **D. Garnholz**

läßt am

Freitag, den 6. Juli cr.,

nachm. 3 Uhr,

8 Jüd bestes Mähgras, in Abteilungen,

14 Aker Roggen, **Dielen 1 1/2**, und

1 1/2" namentlich zu **Wagendielem** passend,

und mehrere **Hansen Schleeten**

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-

kaufen, wozu einladet

C. Hagendorff, Auktionator.

Grasverkauf bei Rastede.

Rastede. Am **Dienstag, den 3. Juli cr.,**

nachm. 4 Uhr, wird der diesjährige **Grasschnitt** in

der **Bullerwische** im **Rastede-**

goel in den bisherigen Abteilungen öffentlich

verkauft.

Kaufliebhaber ladet ein **C. Hagendorff, Aukt.**

Luftfahrt

per Dampfer „**Karl**“ nach **Bremershaven**

am **Freitag, den 6. Juli.** Abfahrt 7 Uhr

morgens vom **Stau** bei **Schmachtel's** Gasthof.

Karten sind zu haben bei den **Wirten**

A. Ulrich, B. vor Mohr, J. Rüdabusch, A.

Rüter, A. v. Seggern sowie beim **Freierr**

Heitmann, Damm, und F. Gebken, Donner-

schwee. **Wajst** an **Bord.**

Für die Hälfte des reellen Wertes.

200

Knaben-Wasch-Anzüge

aus waschachten Satin-Stoffen, so lange der

Vorrat reicht

Stück 2 und 2,50 A.

Louis Rothschild,

Achternstraße 46.

Gotthard Latte's

Annoncen-Expedition

Hamburg, Gr. Burstah 47,

empfiehlt sich zur Vermittlung von

Anzeigen aller Art.

25. Veräußerungsfahrt circa am 1. Juli

1894 nach **Norderney** durch den großen,

eleganten **Salondampfer Kehrwieder.**

Anzeigen. Bieh-, Frucht- u. Gras- Verkauf in Street.

Der Pächter **Hermann Paradies** in **Street** läßt am **Montag, den 16. Juli d. J.,** nachm. 1 Uhr auf, **12 alsdann 6 Wochen alte Ferkel, 50 Scheffelsaat Sommer- u. Winterroggen, 30 do. Hafer, 8 do. Gerste und 30 Tagewerk Gras in passenden Abteilungen** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Der Roggen im Moore ist vorher zu befehen. Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig in Paradies' Wohnung versammeln, wozu einladet **F. F. Harms.**

Gras-Verkauf in Höven.

Der Pächter **Gerh. Heinemann** daselbst läßt am **Sonnabend, den 14. Juli d. J.,** nachmittags 3 Uhr, **36 Tagewerk recht gutes Gras**

in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein **F. F. Harms.**

Frucht- und Gras- Verkauf in Astrup.

Der Hausmann **F. Meiners** in **Astrup** läßt am **Sonnabend, den 21. Juli d. J.,** nachmittags 2 Uhr, **30 Scheffels Roggen und Hafer und 40 Tagewerk Gras**

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig in Meiners' Wohnung versammeln, wozu einladet **F. F. Harms.**

Das vor 3 Jahren neu erbaute **herrschaftliche Haus** **Amalienstraße 15** mit 13 Wohnräumen, für eine wie für zwei Familien eingerichtet, mit kompl. Badeeinrichtung am fließenden Wasser, einem offenen und einem Glashofen, sowie dem nötigen Zubehör, mit großer, schöner Gartenanlage ist auf Antrag zum Verkauft zu kaufen. $\frac{1}{2}$ des Kaufpreises kann zu sehr mäßigen Zinsfuß stehen bleiben. **Amalienstr. 15. C. F. Bode.**

Moorhausen b. Wisting. Fräulein G. Althorn daselbst läßt am **Montag, den 16. Juli d. J.,** nachm. 3 Uhr auf, in und bei ihrer Wohnung: 1 Milchkuh, auch Jungtier, 1 Kuhkind, 5 Scheffels Roggen, $3\frac{1}{2}$ Scheffels Buchweizen, 1 Ackerwagen, 2 Geflügelplüge, 1 Kuhgeschirr, 1 Stambühle, 1 Schneidbade mit Messer, 3 Paar Wagenleitern, 1 Tragebock, 4 Wagenreifen, 1 Holzschuhmachergerät, altes Eisen, 1 Koffer, 2 Grassensen, 2 Heidenisen, 1 Duide, Garten und Forken, 1 Waschtrog, 2 Hefeln, 1 Brate, 1 Webestuhl mit Zubehör und was sich sonst vorfindet öffentlich meistbietend verkaufen, wozu einladet **G. Clausen.**

Gras-Verkauf in Hatterwisting.

Der Baumann **Alb. Nüdebusch** zu **Hatten** und **Baummann D. Spradan** zu **Sand-** hatten lassen am **Dienstag, den 10. Juli d. J.,** nachm. 3 Uhr,

auf ihren in Hatterwisting nahe bei einander belegenen Weiden **etwa 30 Tagewerk Gras auf dem Halm** in Abteilungen meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Liebhaber versammeln sich bei Nüdebusch Wiege am Hauptwege in Hatterwisting. Ferner läßt **nachmittags 6 Uhr** Pächter **D. Naber** auf Einemann's Ländereien in **Hatten:** **ca. 18 S.-S. guten Roggen auf dem Halm** mit Zahlungsfrist verkaufen. Liebhaber versammeln sich bei **Hermann Wöhlsten** Hause. **G. Nippen.**

Öffentlicher Verkauf von Gras u. Roggen

zu **Wardenburg u. Westerbürg.** Der Hausmann **Christ. Dannemann** zu **Oberlethe** läßt am **Donnerstag, 19. Juli d. J.,** nachm. 2 Uhr,

in der **Wardenburger** Markt: **25 Tagewerk Gras** in passenden Abteilungen, und **an demselben Tage, nachm. 4 Uhr,** läßt der Hausmann **Georg. Dannemann** zu **Westerbürg:** **40 Scheffels Roggen auf dem Halm** und **40 Tagewerk Gras** in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. **F. Leuzner.**

Friedrichsfehn. Herr Rechtsanwalt **Carstens** zu **Odenburg** läßt am **Sonnabend, den 7. Juli d. J.,** nachm. 3 Uhr auf, auf seinen Ländereien zu **Friedrichsfehn:** **12 Scheffelsaat Roggen und 150—180 Scheffelsaat Gras (Klee gras), gut besetzt, in Abteilungen** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Versammlung in **Schmaltriebe's** **Wirtshaus.** **F. Leuzner.**

Gras-Verkauf.

Am **Sonnabend, den 30. Juni d. J.,** nachm. 5 Uhr, sollen **2—3 Rämpfe gut besetztes Dreifachgras** in Abteilungen oder im ganzen gegen Zahlungsfrist zum **Wägen** unter der Hand verkauft werden. Käufer versammelt sich beim **Wirt Karl Fide** zu **Osternburg.**

Verpachtung einer Baumannsstelle in Dingstede.

2. Auffat. Die Witwe des weil. **Baumanns J. D. Egbers** in **Dingstede** läßt am **Donnerstag, den 5. Juli d. J.,** nachm. 2 Uhr, in ihrer Wohnung: von der **Baumannsstelle** die **Wohn- und Wirtschaftsgebäude, ca. 120 Sch. S. Acker, Garten- und Weidelandereien, größtenteils beim Wohnhause belegen und sämtlich erster Bonität, 4 Jüch Weidenland hinterm Flaage und unfruchtbarierte Flächen, ferner 7 Jüch Weidenland bei Neuenwege belegen, mit Antritt 1. Mai 1895, Ackerland nach Abente 1895, geteilt oder im ganzen meistbietend auf 8 Jahre verpachten, wozu einladet **G. Nippen.****

Roggen-Verkauf.

Zwischenahn. Nach Beendigung des **Brachhoff'schen** **Gras-Verkaufs** am **2. Juli d. J.** werde ich auf dem **Ach-** weger Eich: **plm. 6 Sch. S. Roggen** mit Zahlungsfrist verkaufen. **J. S. Guntich.** **Malerfittel, Drellhofen und Zaden,** alle Sorten **Arbeitschalen, Manchester- Westen, Kittel, Hemde und Strümpfe** zu niedrigsten Preisen. **J. Bierfischer, D. Heinen Nachf.** **Damen- Kasingschuhe** mit Gummizügen, à **Baar 1 M. 40 S., Kasings-Stiefelchen** und **Schuhschuhe** halte bestens empfohlen; weiße und braune **Turnschuhe.** **J. Bierfischer, D. Heinen Nachf.**

Unterzieheuge, große Auswahl, billige Preise. W. Weber, Langestr. 86.

Großenmeer. Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der von weil. **D. Wanken** zu **Soyberg** nachgelassenen, daselbst belegenden

Mühlensbesetzung, bestehend in einer im besten Zustande befindlichen großen holländ. Windmühle, schönem massiven Wohnhause, großem Stallgebäude und Kofen und 2,4952 ha (ca. 30 Scheffelsaat) Ländereien in einem Komplex beim Hause, findet **zweiter Auffat** **Mittwoch, den 11. Juli cr.,** **sonntags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,** im Gerichtszimmer des Großherzoglichen Amtsgerichts II in **Odenburg** statt. **C. Gante.**

Zwangsvorsteigerung.

Am **Sonnabend, den 30. Juni d. J.,** nachmittags 4 Uhr, **ge-** langen im **Auktionslokale** an der **Mitterstraße** hier zur **Ver-** steigerung: 3 Sofas, 3 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Bettkoff, 2 Spiegel, 6 div. Tische, 9 div. Stühle, 1 mah. Sekretär, 1 Klavier, 1 Schreibtisch, 1 Schreibpult, 1 Schreibpultkommode, 1 Konorobock, 1 Regulator, 2 Stuhlhühren, 1 Waschtisch, 1 Schränkchen, 1 Bücherregal mit div. Büchern, 2 Betten nebst Bettstellen und sonstige Hausgerätschaften **Dierking, Gerichtevollzieher.**

Verkauf eventl. Ver- pachtung.

Jade. Die am 1. Mai 1895 aus der Pacht fallenden, in der Gemeinde **Jade** belegenen **Zum a. billen** der Frau **Winde Feldbus** zu **Everßen**, als: a. das **Wirtshaus „Chorengelshaus“** mit Stall, Speicher und Garten, b. 2 **Hämme Weiden** bei „Chorengelshaus“, ca. 8 Jüch groß, c. 1 **bettes Roggenmoor** in **Neudorf**, ca. 4 Jüch groß, d. 1 **Torfmoor** im **Dringenburger Moor,** sollen entweder unter der Hand **verkauft** oder aufs neue **verpachtet** werden, und zwar **fristweise** oder im ganzen. Termin hierzu ist auf **Mittwoch, den 11. Juli d. J.,** **nachmittags 5 Uhr,** in **Badhaus** **Gasthause** zu **Zaderberg** angesetzt. **G. Claus, Aukt.**

Konsumverein.

Wegen Vageraufnahme bleiben die **Verkaufsstellen** am **Samstag, den 1. Juli, geschlossen.** **Seefeld i. D.** **Weiße Marsch-Wolle** empfehle ich pr. **Rfd. 90 S.** fct. gegen **Nach-** nahme **Gerh. Werbes.** **Birgerfelde.** **V. Verk. 1 $\frac{1}{2}$ Sch.-S. Drehsengras** und **1 $\frac{1}{2}$ Sch.-S. Hafer.** **Saakeweg 7.** Die **Beleibigung,** die ich gegen **F. Wehren's** **Seidampferfeld,** gelagt habe, nehme ich zurück. **Hirrich's.**

Am hochgewölbten maurischen Thorboden kauern, eingewickelt in ihre Burmisse wie in graue Leinwand eingeschlagene Colli, einige vierzig Araber. Blästert starren sie die Straße entlang, kimmern sich keinen Pfifferting um den Gang der Weltgeschichte und hungern, daß der Wagen knarrt. Ich muß acht geben, daß ich ihnen im Gewühl nicht auf die vorgestreckten nackten Beine trete. Diese edle Fürsorge ist dem Vorübergehenden überlassen. Weiter geht's durch unheimlich enge, winkelige Gassen. Ein betäubender, feiner Ambrastypus entflammender Geruch schlägt an meine Nase — ein Geruch von zusammengepöckelten Menschen, miserablen Cigarren, Mojosus, schlechter Pomade, verbranntem Haar und verbranntem Leder — eine ganze Welt von „Dunst“... Ich gerate in Gedanken, die entweder eine Staubwolke sind oder eine Kollache, auf schmierige Wege, die ich am liebsten mit Stelzen durchlaufen möchte. Jetzt stehe ich vor der „großen Mojsche“. Soeben, im Sonnenuntergange, schwebt vom Turm an einer weit herausragenden Stange eine weiße Fahne gegen den hellblauen Himmel empor. Gleich darauf ertönt in feierlicher Langsamkeit von oben die winnende Stimme des Vorbeters. Ich lasse mir den melancholischen Gesang ins Französische übersetzen: „Allah ist groß! Kommt zum Gebet! Es ist nur ein Gott! Betet! Betet!“

Wöglich wird meine Aufmerksamkeit auf ein Araberbegräbnis gelenkt. Vier hochgewachsene, beturbante Gestalten in weißen Burmissen mit nackten Beinen tragen in schärfem Trab eine Bahre auf den Schultern. Auf demselben liegt ein flacher, länglicher, jargähnlicher, blumengeschmückter offener Korb, in welchem der in buntschöne Decken eingewickelte Tote ruht. Ringum ein Gewoge von Fez und Turban. Duster klagende Arabergelänge ertönen... Daneben springen flinke Araberjungen herum und rufen die neuesten Depeschen von Paris aus. Nun steig mit mir den jomeneverbrannten Hügel hinauf! Komm mit mir auf das alte Fort mit seinen maroden Mauern! Ich will Dir Tunis von der Höhe aus zeigen. Neben einem dicken, verrosteten Kanonenrohr, dürrig beschattet von einer Palme, blicken wir hinab auf die langgestreckte, mauerungärrtete Stadt. Tief unten ein Meer blendend weißer, flacher Häuser, weißer Terrassen, weißer Kuppeln, weißer Moscheen, weißer Minarets. Dazwischen unzählige, grünlichschimmernde Pflanzungen und Flächen: Palmen, Cypern, Kirschöfen. Alles überflutet vom grellen afrikanischen Sonnenschein. D. wenn mir die Phantasia vergegenwärtigt, was sie alles verbergen, diese leuchtenden Hagenwasserfälle da unten: die vielen vergitterten Harems — wohl deshalb vergittert, damit die schönen Vögel darinnen nicht fortklattern; — die heißen, aus schwarzen Augen fallenden Tränen, weil eine alternde Favoritin den Triumph einer neuangewonnenen Rivalin nicht ertragen kann; — den großen Bazar vergegenwärtigt mit den Tausenden von habgierigen Händlern, die sich nur wohl fühlen in der Amoiophäre orientalischen Schacherns und Feilschens; die Reihenworte tausendjähriger Waren, die gelben, goldgelbten Seidenpantoffeln, bereinst auf dem Marmorboden wer weiß welches Harems herum-

trippelnd, die Tausende von Fez samt den krausen Araberlöpsen, welche darunter fiedeln werden; — wenn mir die Phantasia die Moscheen und Synagogen vergegenwärtigt und die Kirchen verschiedener Konfessionen — alles imponante Bauten, von denen am liebsten jede zuerst zu Worte kommen möchte; — vergegenwärtigt das bunschedige Familienleben der allerwerdijedensten Nationen da unten, von denen die eine die andere zu verdrängen sucht — ach, dann weiß ich: dieses Tunis ist eine funterbunte Musterkarte menschlicher Kultur! Wöglich schreckt mich ein fürchterlicher Trommelwirbel aus meinen Träumereien... Berrrrum! Bum bum! Berrrrum! Bum bum! Das dröhnt so laut, als müsse ein Mitternacht ein ganzes schlafendes Tunis gewedt werden... Einige zwanzig Tamboure in roten Pumphosen rühren drüber vor der Jaenen-Rajerne die Trommelschlägel. Ich steige herab von der Terrasse des Forts. Müdigkeit senkt sich mir in die Glieder. Auf dem Heimweg setze ich mich in ein kleines türkisches Café. Hier blüht das Geschäft! Überall auf Strohmatten hockende Araber, welche schweigend dicken schwarzen Mocca trinken aus Tassen nicht viel größer als ein Fingerhut. Auf allen Gesichtern unheimliche Gleichgültigkeit. Kaum, daß eine Wimper zuckt. Mir ist, als säße ich in einem Wachsfignren-Kabinett. Nach einiger Zeit stehe ich mit meinem Nachbar, einem dicken Moslem in seinem Burmisse, zugleich auf. Wir treten beide nach Hause — ich an meinen Schreibtisch, er zu seinen vier Frauen...

Frucht- und Gras-Verkauf in Dingstede.

Der Baumann **A. G. Schütte** in Dingstede, und der Baumann **Heinr. Modick** dahelst lassen am

Sonnabend, den 7. Juli d. J., nachmittags präzis 1 Uhr aufgd., ca. 55 Sch.-S. vorzüglich guttkehenden Roggen

in Abteilungen zu 2 Sch.-S., ferner **A. G. Schütte** das **Gras** auf der großen Wiese hinterm Felde, etwa 5 ha, pfandweise, öffentlich meistbietend mit geramer Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufhaber wollen sich rechtzeitig in **A. G. Schütte's** Wohnung versammeln.

Nach Beendigung des Obigen, nachmittags 6 1/2 Uhr, läßt **Baum. S. Modick** in Dingstede auf seiner zu Kirchstimmern belegenen Wiese, sog. „Schlaufen“:

ca. 4 Jüek gut befestes **Gras** auf dem **Halm**

in Abteilungen an Ort und Stelle meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein **S. Nippen.**

Gras-Verkauf zu Street.

Der Hausmann **H. Gramberg** zu **Street** läßt am

Dienstag, den 17. Juli d. J., nachm. 4 Uhr aufgd., auf seinen in der Streeter Marsch belegenen Wiesen:

mehrere Tagewerk gut befestes **Gras** zum diesjährigen Mähen in passenden Abteilungen

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **S. Nippen, Nr.**

Frucht- und Gras-Verkauf in Hatterwisting.

Der Wirtshaber **F. S. Jacobs** zu **Hatterwisting** läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Donnerstag, den 12. Juli d. J., nachm. 4 Uhr aufgd., auf seinen Ländereien:

20 Scheffel. guten Roggen und 2 Scheffel. Hafer auf dem Halm,

ferner Herr Organist **Alves** zu **Hatten** und Baumann **Herr. Stalling** dahelst auf ihren in der Hatterwisting belegenen Wiesen

mehrere Tagewerk **Gras** auf dem **Halm** in Abteilungen

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufhaber wollen sich beim Pächter **D. Naber** dahelst versammeln, wozu einladet **S. Nippen.**

Die Witwe des weil. Rötters **Joh. Gerh. Hotes** zu **Nadorst** läßt am

Freitag, den 6. Juli d. J., nachm. 6 Uhr anfangend, auf ihrem am Scheidewege belegenen Ländereien:

14 S.-S. sehr gut stehenden grünen Roggen

in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber versammeln sich an Ort und Stelle.

Nach dem Verkauf will Frau **Hotes** 14 S.-S. Ackerländereien, am Scheidewege gelegen, in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend verpachten. Es ladet ein **G. Lübben, Nr.**

Nadorster Hochheidweg. Zu verk. e. junge, fetze Kuh. **S. Ahlers.**

Verkauf und Verpachtung.

Zwischenah. Hausmann **J. C. Stamer** Frau **Ww.** zu **Elmendorf** läßt am

Dienstag, den 3. Juli d. J., nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, plm. 25 Sch. S. Roggen auf dem Halm,

plm. 10 Tagewerk **Gras** beim Hause

öffentlich meistbietend mit geramer Zahlungsfrist verkaufen und

plm. 50 Tagewerk **Wischländereien** und plm. 25 Scheffel. **Bauland** öffentlich meistbietend in Abteilungen auf mehrere Jahre verpachten.

Kauf- und Pachtliebhaber werden eingeladen und gebeten, sich in der „Neesen“ zu versammeln. **B. D. Oltmanns.**

Gras-Verkauf.

Zwischenah. Hausmann **Sieffe Lüers** zu **Dülichort** und **Rom.** lassen den diesjähr. **Graswuchs** der zu **Etern** belegenen großen **Wiese**

am **Montag, den 9. Juli d. J.,** nachm. 4 Uhr,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber versammeln sich an Ort und Stelle. **B. D. Oltmanns.**

Fruchtverkauf in Dingstede.

Die Witwe des weil. Baumanns **J. D. Egbers** zu **Dingstede** läßt am

Donnerstag, den 5. Juli d. J., nachm. 3 Uhr, auf ihren Ländereien:

ca. 40 Sch. S. vorzüglich guten Roggen und 4 Sch. S. Hafer auf dem Halm

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **S. Nippen.**

Die zum Nachlaß der weil. Schneiderin **Sophie Tepe** hierelbst gehörigen Gegenstände, als:

1 mah. Vertikow, 1 dito Chiffoniere, 1 dito Sofa mit braunem Nipsbezug, 3 dito Stühle mit braunem Nipsbezug, 3 dito Stühle mit schwarzem Damastbezug, 1 dito Kommode, 1 dito Sesseltisch, 1 dito Kaffeetisch, 3 Korbstühle, 1 Rohrstuhl, 1 Kriemhildstuhl, 1 Kleiderstanz, 2 vollständige Betten, 1 Waschtisch, 1 Vertikale mit Sprungfedermatratze, 2 Spiegel, 1 Schloße mit Schloß, 1 Bücherstanz, 1 Büchertisch, 1 gut erhaltene Singer-Nähmaschine, 1 Mähten, 1 Klattbrett, 1 Zuchneidbrett, 1 Kleiderpumpe, 2 Fach weiße Gardinen, 1 Petroleumschmelzmaschine mit 4 Glammen, 1 bezüglichen mit 2 do., sowie viele hier nicht aufgeführte Haus- und Küchengeräte sollen am

Sonnabend, den 30. Juni d. J., nachm. 2 Uhr,

in Doodt's Etablissement öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. **G. Memmen, Bergstr. 5.**

Frucht- und Gras-Verkauf.

Zwischenah. Der Hausmann **D. zur Loye** zu **Klein-Garnholt** läßt am

Mittwoch, den 4. Juli d. J., nachm. 1 Uhr aufgd.,

plm. 80 S.-S. Roggen auf dem Halm u. plm. 20 Tagewerk **Gras** in Abteilungen

öffentlich meistbietend verkaufen.

Versammlung in **G. Reins** Wirtshaus zu Langenbrügge. Bemerk wird, daß im Kamp im Willbrokmoor nahe der Chauffee angefangen wird. **Heinje.**

Tungeln. Zu verkaufen 4-5 Tagewerk **Gras**, bester Bestand, in der **Tungeler** Marsch. **D. Schütte, Ww.**

Grasverkauf.

Zwischenah. Fabrikant **H. Steinfort** zu **Wilhelmsbuden** läßt am

Dienstag, den 3. Juli d. J., nachm. präzis 3 Uhr aufgd.,

das **Gras** in seiner zu **Zwischenahnerfeld** belegenen **Wiese**, plm. 14 Tagewerk, gutes **Kuhheu** liefernd,

pfandweise öffentlich meistbietend verkaufen. Versammlung beim **Heck** der **Wiese**. **Heinje.**

Gras-Verkauf.

Zwischenah. Der Hausmann **Heinr. Schröder** zu **Etern** läßt am

Dienstag, den 3. Juli d. J., nachm. 4 Uhr aufgd.,

das **Gras** in seiner an der **Aue** belegenen, von **Theilen** angekauften **Wiese**, plm. 8 Tagewerk

pfandweise öffentlich meistbietend verkaufen. Versammlung an Ort und Stelle. **Heinje.**

Öffentlicher Verkauf.

Zwischenah. Der **Wirtshaber Joh. Finte** zu **Gieselhorst** läßt am

Freitag, den 6. Juli d. J., nachm. 3 Uhr, 20 S.-S. grünen Roggen, 3 S.-S. Kartoffeln, 1 gutes Arbeitspferd, 1 güte **Diene**,

1 fast neuen Ackerwagen mit breiten Felgen, 1 Band-, 1 Boch- und 1 Lang-Säge, 4 Paar neue dicke Wagenleitern mit Hefen, 2 Grasreifen, 2 Häckelladen, 2 Schweinefästen, 1 Nollbaum, mehrere Hefen, Senzenbäume, Spattböhler, einige Haufen Schaalholz und Nischelpfähle, sowie 1 Haus-Uhr

öffentlich meistbietend verkaufen. Versammlung in Verkäufers Hause. **Heinje.**

Öffentlicher Verkauf.

Zwischenah. Der **Heuermann J. Arntzen** zu **Specken** läßt wegzugshalber am

Sonnabend, den 14. Juli d. J., nachm. 2 Uhr aufgd.,

in und bei seiner Wohnung:

1 milchgebende **Kuh**, 1 Viehstiel — 115 Liter **Mauminhalt** —, 1 Quetschmaschine, 1 Schneidelaube mit Messer, 1 Noyenfarre, Kreuze, Balsen, Leiter, sowie 1 Kleiderstanz, 1 Küchenschranz, 1 Kommode, 1 Kiste, 1 Butterkarne, 1 Tisch, 1/2 Dyd. Stühle, 1 Ofen und verschiedene sonstige haus- und ackergeräthliche Sachen, auch plm. 8 Scheffel. **Roggen**, 2 Scheffel. **Kartoffeln**, 6 Scheffel. **Dreischengras** und einige **Fuder Dünger**

öffentlich meistbietend verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein **J. S. Hinrichs.**

Frucht- und Gras-Verkauf.

Zwischenah. Der Hausmann **G. F. Brummund** zu **Ohrewege** läßt am

Sonnabend, den 7. Juli d. J., nachm. 3 Uhr,

plm. 18 Sch. S. gut stehenden **Roggen** und

das **Gras** in seinen Wiesen „**Göhlen**“, „**Wösten**“, u. „**Stawisch**“ — plm. 11 Tagewerk — bestes **Kuhheu** liefernd,

pfandweise öffentlich meistbietend verkaufen. Kaufliebhaber versammeln sich in Verkäufers Hause. **J. S. Hinrichs.**

Unter der Hand zu verkaufen: Verschiedene einzelne Möbel, e. vollst. feine **Zimmer-einrichtung**, 1 gutes **Pianino**, 1 **Douche**, 1 **Bett**, **Bettstühle**, **Stühle**, **Zengrolle**, **Küchenschranz**, **Gardinen**, feines u. gewöhnl. **Geschir** u. a. Täglich vorm. 9-12 Uhr, nachm. 3-7 Uhr. **Steinweg 17a. Pastorin Parfisch.**

Zu vermieten gut möbl. **Stube** mit **Bett**. **Bürgerrecht Nr. 12.**

Immobil-Verkauf.

Der **Bädermeister F. C. Gobbe** zu **Abbehausen** wünscht seine zu **Heidkamp**, **Gemeinde Wiefelstede**, belegene

Besitzung, bestehend aus **Wohnhaus**, **Scheune** und **1,2535 ha Ländereien**, unter der Hand mit **Eintritt zum 1. November d. J.** zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich am **Sonntag, den 1. Juli d. J.,** nachmittags 5 Uhr, in **Bruns' Wirtshaus** zu **Metjendorf** einfinden, um mit mir zu unterhandeln. **G. Memmen.**

Verheuerung

von **Heuerhäusern** und **Wiesenland**. Zwischenah. Der Hausmann **H. Stullen** zu **Achwege** beabsichtigt am

Freitag, den 6. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr,

a. das zur Zeit von dem **Schuhmacher F. Kahlen** zu **Burgfelde** bewohnt werdende **Heuerhaus** nebst plm. 12 Sch.-S. **Garten- u. Bauländereien**,

b. das zur Zeit von **F. Stamer** zu **Achwege** heuerlich benutzt werdende **Haus** nebst den dabei befindlichen **Ländereien**, mit **Eintritt zum nächsten Herbst** bezw. 1. Mai d. J. und

c. plm. 15 Tagewerk **Wiesenland**, gutes **Kuhheu** liefernd, pfandweise, mit sofortigem **Eintritt**, auf mehrere Jahre zu verheuen.

Heuerliebhaber werden eingeladen und gebeten, sich in **G. F. Brodhoff's** Wirtshaus zu **Burgfelde** zu versammeln. **J. S. Hinrichs.**

Gras-Verkauf.

Zwischenah. Die **Wormünder** des minderjährigen **Sohnes** erster Ehe des weil. Hausmanns **G. Brodhoff** zu **Achwege** lassen am

Montag, den 2. Juli d. J., nachm. 2 Uhr aufgd.,

das **Gras** in der „**Rehwiese**“, „**Wösten**“ und im „**Göel**“, zusammen plm. 50 Tagewerk, pfandweise verkaufen.

Versammlung in **Brodhoff's** Wirtshaus zu **Burgfelde**. **J. S. Hinrichs.**

Öffentl. Verkauf.

Zwischenah. Die **Witwe** des **Rötters D. von Waaden** zu **Kreyenpark** läßt am

Donnerstag, den 12. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr,

(nicht am 9. Juli d. J., wie früher ammoniert) in und bei ihrer Wohnung:

1 milchgebende **Kuh**, 1 **Kind**, 6 **Schweine**, 1 gr. eif. **Kochkessel**, plm. 12 S. S. **Roggen**, 3 " " **Kartoffeln** und 2 " " **Spörgel**,

öffentlich meistbietend verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein **J. S. Hinrichs.**

Frucht- und Gras-Verkauf.

Zwischenah. Der Hausmann **J. Sedemann** zu **Helle** läßt am

Donnerstag, den 5. Juli d. J., nachm. 3 Uhr,

plm. 50 Tagewerk **Gras** auf dem **Halm**, pfandweise öffentlich meistbietend verkaufen.

Nach wird alsdann der **Gastwirt J. D. Sedemann** dahelst:

plm. 10 Sch.-S. guttkehenden **Roggen** u. 2 Tagewerk **Dreschengras**

verkaufen lassen. Kaufliebhaber ladet ein **J. S. Hinrichs.**

J. H. Böger.

Ganz unter Preis.

1a Gerstenkorn- u. Drellhandtücher, abgepaßt und vom Stück.
Schwere Hausmacherleinen, nicht ganz weiß, für Handtücher u. Betttücher passend.
Leinene Jacqu.-Tischtücher, 3 Stück 4 M.
Prima feine schwere Gerstenkorn-Badelaken, 160/210 cm, geäumt, 3,75 M.,
Stückware, 160 cm breit, 1,40 M.,
" 130 cm breit, 1,20 M.
Waischichte Küchenschürzen, 3 Stück 2 M.
Die beliebten Restantaschentücher, Dpb. 2 M., sind stets auf Lager.

Neue Sendung feinsten Isländ. Matjesheringe, Stück 10 Pfg. J. B. Sarns.

Restaurant.

Ein an allerbesten Lage in Wilhelmshaven belegenes großes Restaurant steht unter günstigen Bedingungen zum Verkauf an zur Verpackung. Näheres Wilhelmshaven.
L. Thaden, Bahnhofstr. 1.

Frisch vom Eis: Braunschweiger Leberwurst.

- Trüffel-Leberwurst.
- Sardellen-Leberwurst.
- Gekochten Schinken.
- Rohr Schinken.
- Hamb. Rauchfleisch.
- Nagelholz.
- Fleischkäse.

Strassburger Schachtelkäse.
Schlosskäse.
Neufchateller.
Kaiserkäse.
Camembert.

Frisch vom Eis: B. Wenzel. Langestr. 20.

Matjes-Heringe in Ia Qualität, à Stück 12 s, Dpb. 1.20 M. B. Wenzel. Langestr. 20.

Fruchtsäfte in 1/4 und 1/2 Flaschen, sowie im Anbruch. B. Wenzel. Langestr. 20.

Billig zu verkaufen: 1 Plüschgarnitur, rot, 1 Panelsofa, Bettstellen mit Sprungfedermatraxen, Waschtisch mit Marmorplatte, Schrank, Nachttisch, Kommode, Spiegel zc. Joh. Wiemken, Alte Sumpstr. 9.

Fünf neue Garnalenkörbe billig zu verkaufen. Joh. Wiemken, Alte Sumpstr. 9.

Westfälische Kohlen, Nuß I, doppelt gefiebt
Englische dito, dito,
Salonkohlen, Nuß I, gewaich., 3. Margarethe
Anthracit-Kohlen, Nuß I u. II, gewaichen,
Waschintorof, trocken aus dem Lager-
schuppen,
Grabetorof, in bester Qualität.
Nelle Bedienung bei billigen Preisen.

Express-Comptoir, Beilken & Hotes.

Verein 1858. Handlungs-Commiss von Hamburg, Deichstraße 1. 3. Rt. über 44.000 Vereinsangehörige. Kostenfreie Stellenermittlung: in 1893: 4119 Stellen besetzt.
Pensions-Kasse (Invaliden, Witwen, Alters- und Waisen-Versorgung).
Kranken- und Begräbniskasse, e. S. Levensbeitrag bis Ende d. J. nur 4.-.

Rosenfreunde

lade hierdurch zur Beschäftigung meines Rosenflors ergebenst ein. Mein Rosenfortiment umfasst ca. 250 der edelsten Sorten, welche jetzt zum großen Teil in Blüte stehen. Wer Rosen anzupflanzen beabsichtigt, findet hier die beste Gelegenheit zur Sortenauswahl.

Aug. Mönlich, Kunst- und Handelsgärtnerei.

Damenkleider mit jedem Besatz werden chemisch gereinigt.
Herrengarderoben werden gereinigt und auf Wunsch repariert.
Gardinen werden gewaschen u. crème gefärbt und wie neu appetiert.
Hof-Kunstoffärberei u. Waschanstalt F. A. Eckhardt.

Königl. Sächs. Landeslotterie. Zur 126. Lotterie (1. Ziehung 9. u. 10. Juli) empfiehlt Loje die Kollektion von Gustav Triepel in Leipzig.
Preise der Loje für 5 Klassen: 1/1 M 220.—, 1/2 M 110.—, 1/3 M 44.—, 1/10 M 22.—, do. pro Klasse: " M 44.—, " M 22.—, " M 8 80.—, " M 4 40.—

Ostfriesische Ausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe zu Norden vom 23. Juni bis 16. Juli 1894.
Täglich geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 8 bzw. 11 Uhr abends.
Gewerbl. Erzeugnisse, gewerbliche Hilfsmaschinen und Geräte, landwirtschaftl. Erzeugnisse und Maschinen, Ausstellung ostfr. Altertümer.
Hornviehbezirksschauen 26. Juni. Pferde-Ausstell. 10. Juli. Kleinvieh-Ausstell. 12. Juli. Molkerei-Ausstell. 30. Juni bis 2. Juli. Geflügel-Ausstell. 7., 8., 9. Juli. Wettrennen 8. Juli. Täglich zweimal Konzerte.
Tageskarten: am Eröffnungstage 2 Mk., an Wochentagen 1 Mk., an Sonntagen 50 Pfg., für die Ausstell. ostfr. Altertümer 50 Pfg., für Schulen Ermäßigung. Dauerkarten.

Carl Wille, Staufstraße 10, empfiehlt komplette Ausstattungen in Holz- und Birkenwaren für Küche und Waschküche, sowie Trittleitern, Blumenkübel, Butterfannen, Schlichtermöhlen, Molkereierentfäuln, Pantinen, Holzschuhe, Blättföhlen, Müscheln, alle feineren Birkenwaren und sämtliche Sorten Matten zu billigen Preisen.
Spezialität: eichene Eimer und Waschgeschirre.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Feinste Matjesheringe, Stück 10 s, empfiehlt

J. G. Stöltje, Saarenstr. 57, Ecke Mollenstr. Prima Heringe, Stück 5 s, Dpb. 40 s, bei F. G. Stöltje. Magdb. Saurofahl, Pfd 6 s, empfiehlt F. G. Stöltje.

Prämiiert: Ehren-Diplom Deutscher Hochamtstag Brauns 1893. Goldne Medaille intern. Ausstellung Cottbus 1894.
Funds Mildj-Seife hergestellt aus reiner, bester Kuhmilch, macht die sprödeste Haut zart und weich wie Sammet.

Dresdner Molkerei Gebrüder Fund in Dresden. Zu haben in Oldenburg in den meisten Drogeri-, Seifen-, Parfümerie- und Kolonialwarenhdlg.

Restaurant Waldschlößchen am Zwischenahner See. Den geehrten Besuchern von Zwischenahner halte ich mein neu eröffnetes Restaurant am Waldschlößchen am Zwischenahner See. angelegentlichst empfohlen. Mein Dampfer „Friedrich August“ wird jedesmal bei mir anlegen. NB. Es sind zwei neue, durch die Geflüge führende Zuwegungen zu meinem Restaurant angelegt. S. v. der Zee.

Vakanzen und Stellengesuche. Rastede. Geucht auf 1. Novbr. d. S. ein zuverlässiges Dienstmädchen. Frau A. Meyer, Bahnhofstr. Gurrel bei Hude. Geucht ein Kuech, d. m. Pferden umzugehen weiß. L. H. Tönjes.

Hotel Fischer. Krankheits halber per sofort ein Dienstmädchen gesucht.
Für mein Friseurgeschäft suche ich sobald wie mögl. einen

Behring. O. Packusch, Coiffeur, Wilhelmshaven.

Ein sol. zuverl. jung. Mann, verch. gegenw. als Meister i. e. Fabr. thätig, i. a. gl. od. sp. Stell. a. Verwalter, Portier, Aufseher od. dera. Dff. u. A. 400 an die Exp. d. Bl. erb.
Geucht zum 20. September ein junges Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen, sichtlich um sichtlich.
S. Scheele, Ziegelhofstr. 1.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen. Allgemeine Ortskrankenkasse Edewecht.

Die Beiträge pro April, Mai und Juni sind spätestens bis zum 1. Juli d. J. an den Rechnungsführer Weinrenten zu zahlen, zur Vermeidung der Vertheilung. D. B.

„Zur ländlichen Erholung,“ Wechloy.

Sonntag, den 1. Juli: Kleiner Ball. Anfang 4 Uhr. Es ladet höflichst ein G. Rohr.

Frische Erdbeerbowle. Abfahrt der Büge aus Wechloy 8,20 und 10,40.

Kriegerverein Ohmstede. Sonntag, den 1. Juli, abends 7 Uhr: Versammlung beim Kam. Siebels. Der Vorstand.

Munderloh. Am Sonntag, den 1. Juli Scheibenschieszen, Konzert und Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Joh. Lashen.

Anfang des Schießens 2 Uhr nachmittags. Wahnbeck. Am Sonntag, den 1. Juli: Tanzmusik, wozu freundlichst einladet G. Vornhorst.

Ofernburg. Am Sonntag, den 1. Juli: Tanzmusik, wozu freundlichst einladet S. Willers.

Rathausermoor. Sonntag, den 1. Juli: Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Joh. Helmers.

Neuer Bürger-Klub.

Am Freitag, den 6. Juli d. J.: Sommer-Ausflug nach Zwischenahn.

Abfahrt 2 Uhr 10 Min. nachm. ab Bahnh. Oldenburg.

Anmeldungen zu dieser Tour sind beim Vereinsboten Vening oder spätestens Donnerstag, den 5. Juli, abends Doode's Etablissement zu machen.
Der Vorstand

Kriegerverein im Osten der Landgemeinde Oldenburg.

Sonntag, den 1. Juli, abends 7 Uhr Versammlung beim Kameraden Theilmann, Nadorst. Der Vorstand.

Kriegerverein Edewecht.

Zur Feier des Geburtstags Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs am Sonntag, den 8. Juli, nachmittags 5 Uhr: Kommerz mit Freibier im Vereinslofale. Bei genügender Beteiligung Festmarsch durch den Ort. Abends:

Ball. Die Versammlung am 1. Juli fällt aus. Der Vorstand.

Bürgerfelder Kriegerverein. Am Sonntag, den 1. Juli, abends 7 Uhr.

Versammlung in Vereinslofale. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Bericht der Delegierten. 3. Großherzogs Geburtstag betreffend. 4. Verchiedenes.
Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Naderberg. Am Sonntag, den 15. Juli nachmittags von 3 Uhr an:

Garten-Konzert und Bogelschießen. Nach dem Konzert: BALL.

Garten und Saal sind kürzlich aufs beste renoviert. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein G. Dahlmann.

Brochhoff-Zwischenahn. Am Sonntag, den 1. Juli: Scheibenschieszen. Zur Teilnahme ladet freundlichst ein G. Bruns.

Großes Preistegeln Sonntag, den 1. u. Montag, den 2. Juli, im „Deon“ zu Overfen.

Es kommt zur Vertheilung: 1. eine elegante Nähmaschine, 2. ein Silber-Service, 3. eine silberne Herren-Remontir-Uhr und Geldbörse. — Zu reger Beteiligung ladet ergebenst ein W. Zier's Nachf. (Anfang nachm. 3 Uhr. Riedel.)

Ofener Krug. Sonntag, den 1. Juli: Grosses Garten-Konzert mit nachfolgendem BALL.

Es ladet höflichst ein G. Diekmann.

Rasteder Schützen-Verein. Das diesjährige Schützenfest, verbunden mit dem Wanderwetttschießen des Oldenburg-Schützenbundes, findet am 15. und 16. Juli statt. — Näheres belegen die Programme. Das Direktorium.